

er von peinlichster Gewissenhaftigkeit; am peinlichsten und strengsten war er gegen sich selbst. Und dieser scharfe, eifrige Jurist, dieser unerbittlich exacte Verwaltungsmann war doch so voll Gemüth, hatte ein so warmes Herz voll Liebe und Hingebung an alle, an welche ihn Pflicht oder Neigung fesselte, wie vielleicht mancher nicht in ihm gesucht hat, der nur im flüchtigen Verkehr mit ihm gewesen ist! Wie ist er in Freude und Leid seinen Eltern ein treuer liebender Sohn, seinen Geschwistern ein allzeit hilfsbereiter Bruder, im eignen Haus das Muster eines Gatten und Vaters gewesen! Charakteristisch ist und soll hier nicht verschwiegen werden, daß er, schon zur Zeit, als er noch Assessor war, als Jugendschriftsteller aufgetreten ist. „Der treue Hund“ und „Der blinde Wilhelm“, so heißen die beiden Erzählungen, die er in der Jugendgeschichten-Sammlung von Trewendt und Granier in Breslau herausgegeben hat und die bei seinem kleinen Publikum viel Beifall gefunden haben. Eine große Anzahl schöner, tiefempfundener Gedichte, von denen manches der Veröffentlichung werth wäre, finden sich in seinen Papieren und legen Zeugniß ab für den Reichthum seines inneren Lebens, für den Adel seiner Gesinnung. Uebrigens war er auch fachmännisch litterarisch thätig. In der „Breslauer Zeitung von 1875 (Nr. 237, 239, 241 und 243) veröffentlichte er „Acht Briefe über den Güter-Tarif der Eisenbahnen“. Gedruckt ist ferner von ihm eine „Denkschrift betr. die Besteuerung der Bergwerke“ (August 1877), ein Vortrag über „Die Innungen der Neuzeit auf der Basis der Gewerbeordnung“, den er auf dem 15. Schlesischen Gewerbetage 1878 zu Breslau gehalten, u. a. Mannigfache handschriftliche Entwürfe finden sich in seinem Nachlasse.

### **Graf von Stillfried-Rattonitz und Alcantara.**

Der Reichs- und Staats-Anzeiger vom 23. August 1882 widmet dem verstorbenen Grafen Stillfried folgenden Nachruf:

In Silbitz bei Nimptsch in Schlesien hat heute die feierliche Beisetzung des daselbst am 9. August im Alter von beinahe vollendeten achtundsiebenzig Jahren verstorbenen Königlichen Ober-Ceremonienmeisters und Wirklichen Geheimen Rathes Grafen von Stillfried-Rattonitz und Alcantara stattgefunden.

Mit ihm ist ein seit zweiundvierzig Jahren in hervorragenden Hof- und amtlichen Stellungen thätiger, treuer Diener des Königs und eine Autorität im Fache der Geschichte des Königlichen Hauses, der Heraldik und des Hof-Ceremoniells dahingeshieden.

Die längjährige Wirksamkeit des Grafen Stillfried weist zurück auf die Regierungszeiten Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV. Mit dem Letzteren verbanden ihn gelehrte und historische Neigungen, welche in der Wiederbelebung des Schwanen-Ordens von 1440, in der Neuordnung des Schwarzen Adler-Ordens, dem so überaus gelungenen und bedeutungsvollen Wiederaufbau der Burg Hohenzollern, sowie in den Restaurationen des Klosters Heilsbrunn und der Kirche zu Langenzenn bei Bayreuth Ausdruck fanden.

Zugleich empfing Graf Stillfried die Anregung und die Mittel, sich der Erforschung der frühesten und der spätesten Denkmäler des Gesamtthauses